





Jahre **125**  
Innovation 

“ 125 Jahre Unternehmensgeschichte ist eine Verpflichtung,  
einen klaren Beitrag für den langfristigen Fortbestand zu leisten.

- Kai Kalthoff, Geschäftsführer seit 2014 -

# Wie aus Tradition Innovation entsteht

**A**m 24. August 2022 feiern die WALTHER-WERKE ihr 125-jähriges Firmenjubiläum. Das Unternehmen mit heutigem Stammsitz in Eisenberg in der Pfalz blickt auf eine sehr lange und ereignisreiche Geschichte zurück.

Heute hat sich das Unternehmen erfolgreich in den nationalen und internationalen Märkten für elektrotechnische Niederspannungsverteilssysteme etabliert. Dies ist das Ergebnis eines mit Herzblut und Leidenschaft geführten Familienunternehmens, das von zwei Eigentümerfamilien erfolgreich durch die Wirren und Chancen von 125 Jahren vorangebracht wurde: Ferdinand Walther und Hans Kalthoff Sen. mit seinen Nachfolgern in der bereits dritten Generation.

Die Firmenhistorie zeigt eindrucksvoll wie aus einer langen Tradition heraus mit visionären Zielen und Innovationskraft zukunftsweisende Technologien und Lösungen entstehen, die den Markt und die gesamte Branche von Beginn an maßgeblich prägen.

Kommen Sie mit auf eine kleine Zeitreise durch die Geschichte der WALTHER-WERKE.

# WALTHER-WERKE im Wandel der Zeit



1897 – 1909



## BETRIEBSGRÜNDUNG

- Ferdinand Walther gründet in Grimma seine eigene Schlosserwerkstatt
- Fertigung von Schlössern, Gittern, erste elektrische Anlagen und Kunstschmiedearbeiten



1910 – 1929

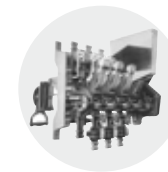


## BEGINNENDE INDUSTRIALISIERUNG

- Übergang zum industriellen Maschinenbau mit eigener Fabrik
- Aufbau eines neuen Produktionszweigs für elektrische Geräte
- Entwicklung der ersten DIN-Steckvorrichtung
- Errichtung großer Neubauten (Gießerei, Verwaltungsgebäude, Werkssiedlungen)



1930 – 1958



## NEUANFANG

- Einsatz neuer Industriestoffpressen
- Steigender Export nach Europa und Amerika
- 1937: 1.300 Mitarbeiter
- 1945: Umsiedlung nach Bad Reichenhall
- 1948: Hans Kalthoff Sen. wird Handelsvertreter bei Walther
- 1949: Ferdinand Walther verstirbt, Übernahme der Geschäfte durch Treuhänder



1959 – 1997

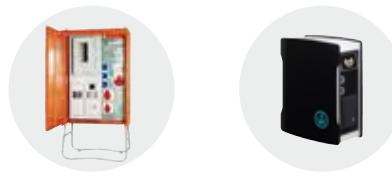


**HANS KALTHOFF ÜBERNIMMT  
WALTHER-WERKE (01.05.1959)**

- Einreichung Normierungsvorschlag für Rundsteckvorrichtung CEE 17
- 1970: Betriebsverlagerung nach Eisenberg und Übernahme Fa. Müller Steckverbinder
- 1982: Gründung Tochter in England
- 1990: ISO Zertifizierung & Gründung Vertriebsniederlassungen in FR & USA



1998 – 2013

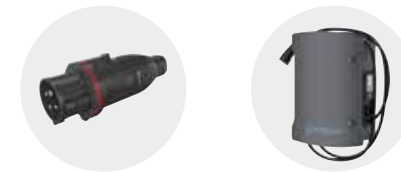


**GESCHÄFTSFÜHRUNG UNTER  
HANS UND JÜRGEN KALTHOFF**

- 2001: Übernahme Alfred Bosecker GmbH & Co. KG
- Sortimentserweiterung Baustrom- und Niederspannungsverteiler
- 2008: Geschäftsbereich „E-Mobility“
- 2012: Gründung „WALTHER-SYSTEMS“ in Leipzig



2014 – heute

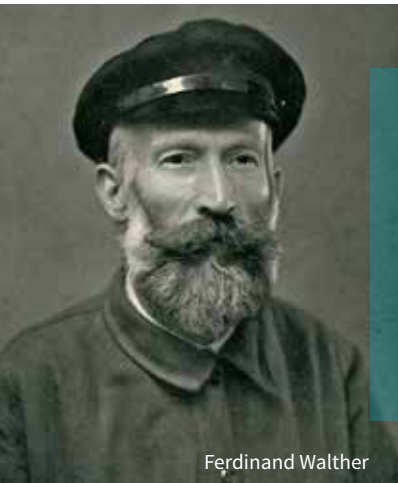


**KAI KALTHOFF ÜBERNIMMT  
GESCHÄFTSFÜHRUNG**

- NEO, die neue Generation CEE- Steckvorrichtung
- IPD (Intelligent Power Distribution) als Lösung für Energiemanagement
- Ausbau Geschäftsbereich „E-Mobility“
- Fortschreitende Digitalisierung

1897–1909

# Gründung Handwerkskunst



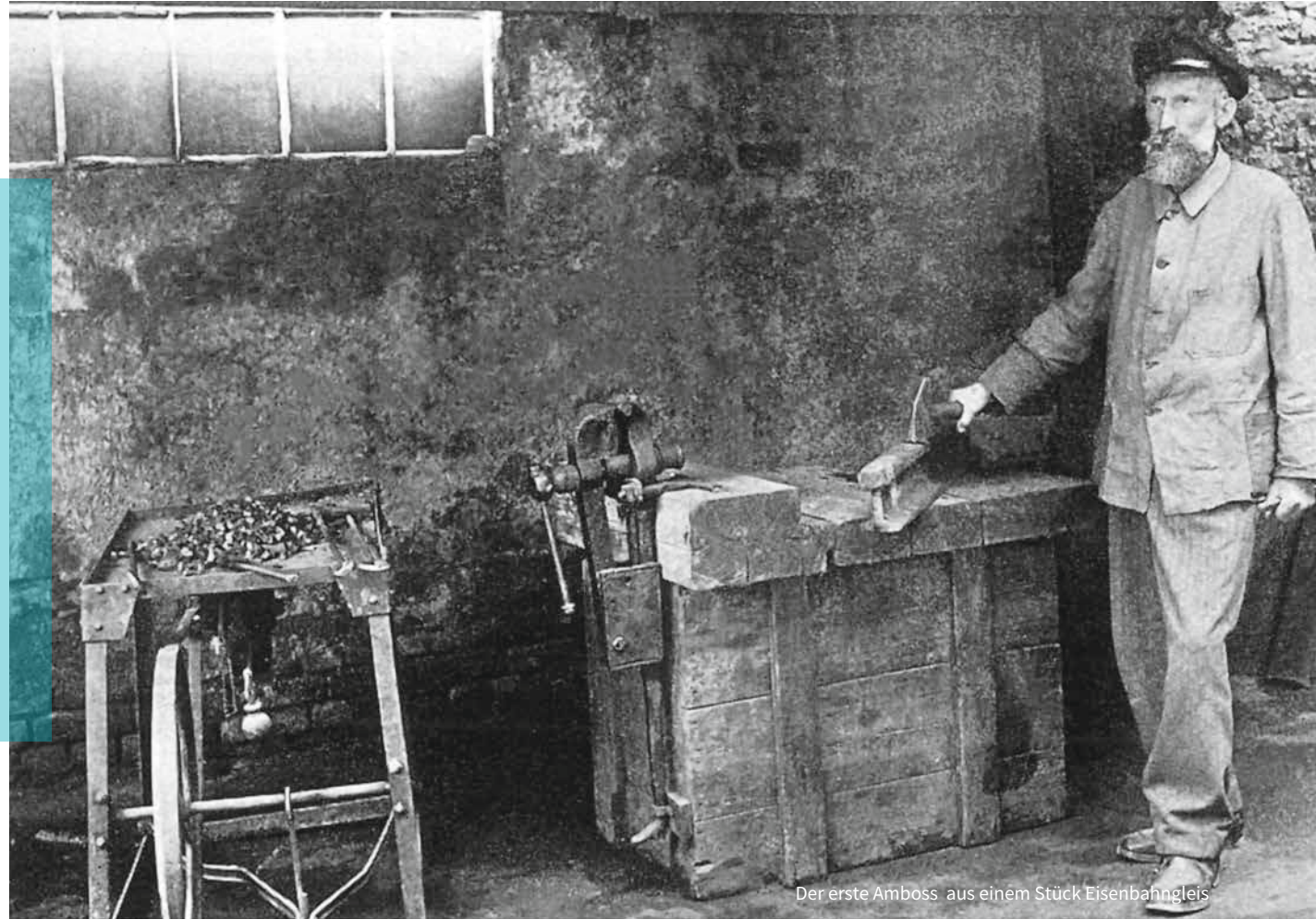
Ferdinand Walther

**F**erdinand Walther begann seine Lehre klassisch als Schlosser, Dreher, Kunstschmied und Elektriker und war viele Jahre auf Wanderschaft – eine Zeit, die ihn sehr prägte. Seine Stationen waren St. Petersburg, Stockholm, Hamburg, Mainz, Zürich und Neapel. Er selbst kam aus einer Schuhmacherfamilie und wuchs mit sieben Geschwistern auf. Bereits von Kindheitstagen an war er es gewohnt, mit seinen Händen hart zu arbeiten, da er seinen Vater bei seinem Handwerk immer tatkräftig unterstützte.

Im Jahr 1897 zog es Ferdinand Walther dann in die Selbstständigkeit und er gründete am 24. August seine eigene

Schlosserwerkstatt in Grimma. Ferdinand war sehr praktisch und funktional veranlagt, daher bestand auch der erste Amboss in seiner Werkstatt nur aus einem Stück Eisenbahngleis. Voller Hingabe fertigte er darauf zusammen mit seiner Frau Pauline, die aus der Schweiz stammte, erste Schlösser, Gitter, elektrische Anlagen und Kunstschmiedearbeiten jeglicher Art. Zur damaligen Zeit befand sich Deutschland gerade in einer Umbruchsphase und entwickelte sich von einem noch überwiegenden Agrarstaat zu einem industriell und großstädtisch geprägten Land.





Der erste Amboss aus einem Stück Eisenbahngleis

# Schlosserei

## 1910–1921

**I**nnhalb der nächsten Jahre zeigte sich in der Walther-Werkstatt deutlich der Übergang von einem reinen Kunsthandwerksbetrieb hin zu einem Unternehmen mit industriellem Maschinenbau. Eine erste Drehbank sowie vielfältige Bearbeitungsmaschinen wurden angeschafft und mehrere Lehrlinge und Gesellen angestellt. Der Betrieb wuchs, so dass Ferdinand Walther im Jahre 1910 in Grimma eine erste geräumige Fabrik errichten und bereits 50 Mitarbeiter beschäftigen konnte.

Maßgeblich für seinen fortschreitenden Erfolg: Er erkannte schon frühzeitig das gewaltige Potenzial, welches die einsetzende Nutzung der Elektrizität in Industrie- und Privathaushalten mit sich brachte. Voller Innovationsfreude und Tatendrang baute er mit seinen Mitarbeitern einen neuen Produktionszweig für elektrische Geräte auf und entwickelte eigenständig die ersten DIN-Steckvorrichtungen. Der erste Meilenstein für die weitere Erfolgsgeschichte der WALTHER-WERKE war somit gesetzt.

# Wachstum

# Maschinenbau



Fabrik und Kontorhaus in Grimma 1910



Die Werkstatt in Grimma

# elektrische Geräte

# 25. Jubiläum

## Flachsteckvorrichtung

**T**rotz vieler Schwierigkeiten, die der 1. Weltkrieg und die dann folgende Inflation mit sich brachten, verzeichnete die Firma zu ihrem 25. Jubiläum im Jahr 1922 einen nach wie vor sehr starken Wachstumskurs. Bereits 300 Mitarbeiter waren im Unternehmen angestellt.

Zum damaligen Zeitpunkt hatte man sich auf den Apparatebau von elektrischen Schwachstrom- und später Elektro-Starkstrom-Installationen spezialisiert. Die Entwicklung der weltweit ersten mobilen Flachsteckvorrichtung trug ihr Übriges dazu bei, dass die Erfolgsgeschichte der WALTHER-WERKE in den kommenden Jahren ungebrochen voranschritt.





Die Belegschaft zum 25 jährigen Geschäftsjubiläum im Jahre 1922

# 300 Mitarbeiter

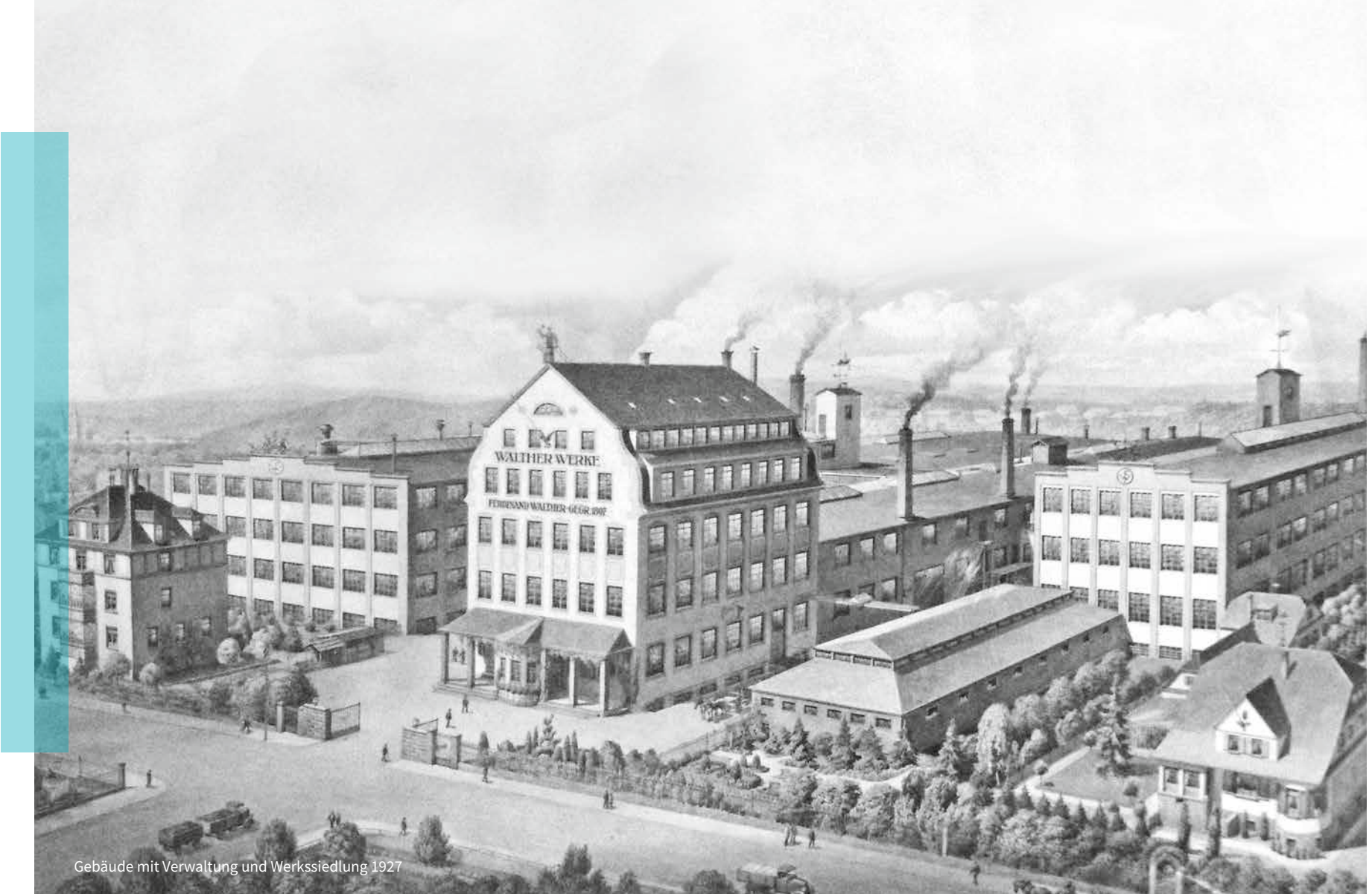
1927–1929

# Expansion soziales Engagement



**E**in erster Beschäftigungshöhepunkt in der Firmengeschichte war im Jahr 1927 mit knapp 600 Werksangehörigen zu verzeichnen. Die große Gefolgschaft, wie man seinerzeit die wachsende Zahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bezeichnete, gilt als Zeugnis für den verlässlichen Einsatz, der vorbildlichen Führung und Kontinuität einer eingeschworenen Mannschaft.

Die Errichtung weiterer großer Neubauten zeigte den enormen Wachstumskurs des Unternehmens deutlich. So wurde eine für damalige Verhältnisse sehr neuzeitliche Gießerei, eine moderne Lehrlingswerkstatt, ein sechsstöckiges Verwaltungsgebäude und erste Werksiedlungen auf dem Firmengelände errichtet. Zu dieser Zeit ein eindeutiges Zeichen für das herausragende soziale Engagement von Ferdinand Walther.



Gebäude mit Verwaltung und Werkssiedlung 1927

# Werkssiedlung



## 1930–1936



In den Jahren der Weltwirtschaftskrise kam es auch bei den WALTHER-WERKEN zu einer ersten, zum Glück jedoch nur kurzzeitigen Krise. Die Produktion stagnierte, und die Zahl der Beschäftigten ging auf 300 zurück. Mit dem Einsatz neuer Industriestoffpressen kam es dann jedoch in den 1930er Jahren zu einem erneuten Aufschwung innerhalb kurzer Zeit, und das Unternehmen nahm seinen Wachstumskurs wieder auf. 1934 waren es bereits wieder 600 und nur zwei Jahre später dann knapp 1.200 Mitarbeiter.

Auch das Exportgeschäft entwickelte sich prächtig weiter: Gusseisengekapselte Verteilungs- und Schaltanlagen fanden

weltweiten Absatz. Diese wurden europaweit auf Ausstellungen und Messen vorgestellt, wie z. B. in Riga, Breslau, Leipzig, München, Paris und Mailand. Das Standard-Produktportfolio wurde um einige Sonderkonstruktionen erweitert, insbesondere auf Wunsch der internationalen Kundschaft und gemäß den verschiedenen Vorschriften der Elektrizitätsverbände. Mit ca. 6.000 Katalogartikeln betrieben die WALTHER-WERKE bereits zum damaligen Zeitpunkt regen Export nach ganz Europa und Amerika.

# Gießerei

## steigender Export



Einweihung Erweiterung Gießerei in 1936



# Sonderkonstruktionen

## 1937–1939

**I**m Jahr 1937 war dann der wirtschaftliche Höhepunkt erreicht, bei einer Belegschaft von 1.300 Mitarbeitern. Das 40. Firmenjubiläum wurde in diesem Jahr am Standort in Grimma mit einer Werkskapelle und der Vorstellung eines prunkvollen Glockenspiels gebührend gefeiert.

Um weitere Absatzmärkte zu erschließen und hohe Zollzahlungen zu vermeiden wurde ein neues Zweigwerk in Straßburg im Elsass errichtet.

Ein Kundenzitat in der Betriebschronik jener Tage bezeugte die hohe Qualität und Beliebtheit der WALTHER-Produkte auch nach mehreren Jahren im Einsatz: „Betreffs Bewährung der im Juli 1927 gelieferten Schaltschrankverteilung ... bekunde ich gerne meine Anerkennung. Ich bin mit der Verteilung voll und ganz zufrieden. Die Anlage funktioniert betriebstechnisch einwandfrei.“

französisches  
Zweigwerk

40. Jubiläum



Die Isolierstoff-Presserei mit drei Pressen



Schaltschrankverteilung nach 7 Jahren Betrieb

1940–1946

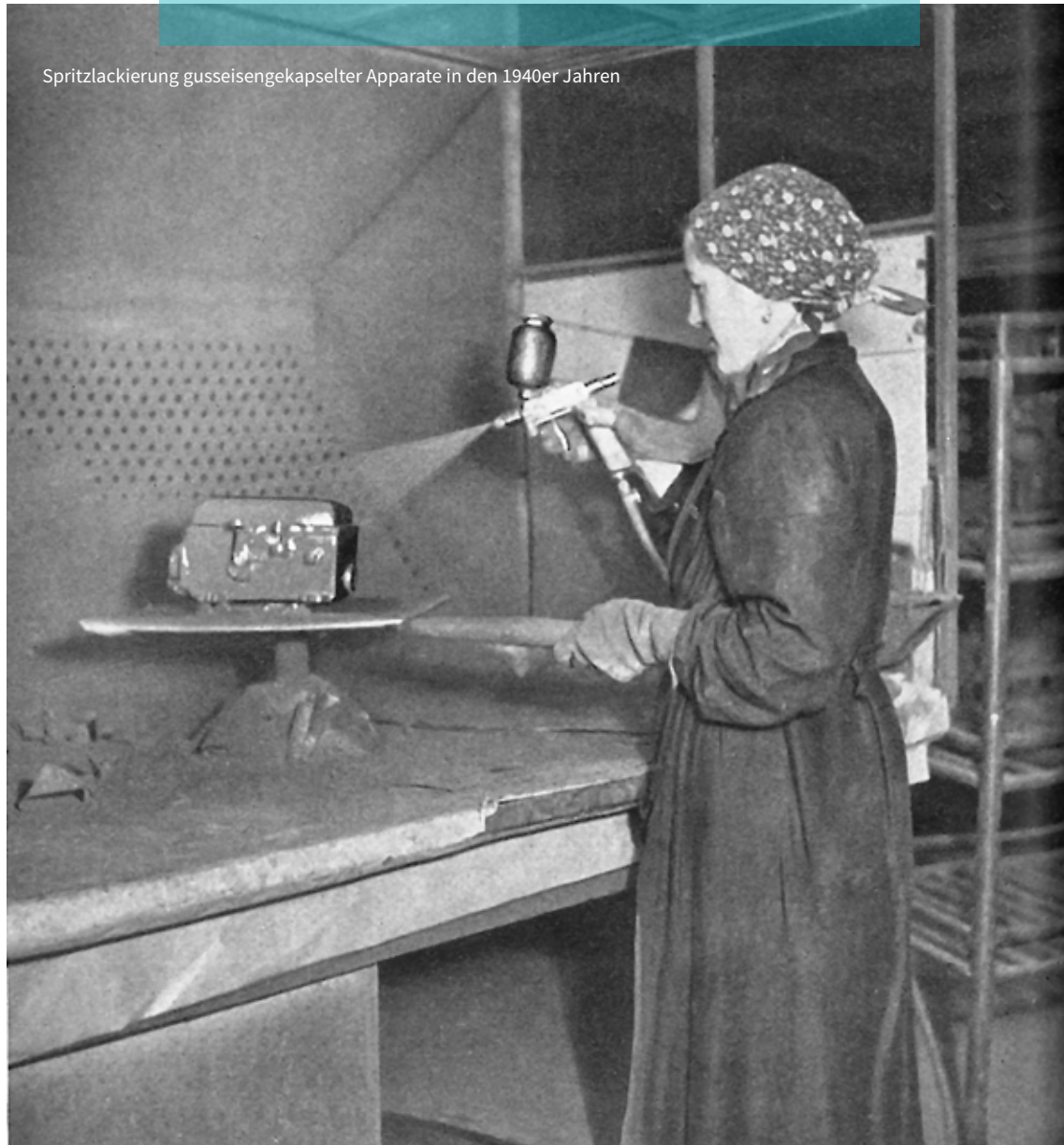
# Kriegsjahre weitere Fertigungsstätten

**D**ann kam der 2. Weltkrieg. In dieser Zeit erfolgte die Errichtung weiterer Fertigungsstätten im Elsass und in Oppenau im Schwarzwald sowie mehrerer Ausweichbetriebe in Golzern, Wermsdorf, Zschadraß und Salzburg. Der Produktionsausstoß, wie es damals hieß, erreichte Höchstwerte. Gleichwohl waren die Anpassungen an die Kriegswirtschaft nicht leicht, und, aus heutiger Sicht, nicht besonders verträglich für die verbliebene Belegschaft. Mit unternehmerischem Einsatz – und sicherlich auch Zugeständnissen an die politischen Verhältnisse jener Zeit – gelang es Ferdinand Walther mit der Firma durch diese schweren Jahre zu kommen.

Erst mit dem Zusammenbruch und dem Einmarsch der Alliierten in Sachsen im Mai 1945 verließ Ferdinand Walther Grimma und ging in den Westen. Im Juni übernahmen die

sowjetischen Streitkräfte die Macht und das entstehende kommunistische System der neuen DDR die Leitung der ortsansässigen Produktionsanlagen in Grimma. Am 30. Juni 1946 fand offiziell die Enteignung der Familie Walther durch die Regierung der sowjetischen Besatzungszone mittels Volkstentscheid statt. Die WALTHER-WERKE wurden „in die Hände des Volkes“ überführt und in VEB IKA (Installation Kabel Apparate) Grimma und später in VEB ESG (Elektroschaltgeräte) umbenannt. Daher suchte Ferdinand Walther für seine Firma einen neuen Standort außerhalb Ostdeutschlands. Er zog die alten Niederlassungen in Oppenau und in Neuhofen im Elsass in Erwägung. Aber auch in Frankreich sollte seine „evakuierte“ Firma verstaatlicht werden, so dass er letztlich Bad Reichenhall als neuen Firmensitz auswählte.

Spritzlackierung gusseisengekapselter Apparate in den 1940er Jahren



1947–1958

Für den Neuanfang ging es also nach Bad Reichenhall. Ferdinand Walther hatte diesen Ort bereits schon vor längerer Zeit kennengelernt, da seine an Asthma erkrankte Frau dort Kuren verabreicht bekam. 1947 begann er mit der Errichtung von neuen Betriebsräumen in der alten Saline. Der Neuanfang mit all seinen Hürden und Widrigkeiten war sicherlich sehr kräftezehrend für den unermüdlichen Unternehmer. Er verstarb dann zwei Jahre später, im Jahr 1949 im Alter von 78 Jahren, in Bad Reichenhall.

Ferdinand Walther hinterließ seinem jungen Adoptivsohn die Firma und übertrug seinem Steuerberater aus Offenburg die treuhänderische Verwaltung. Einige Jahre konnten so die Geschäfte durch den Vermögensverwalter fortgeführt werden, bis die WALTHER-WERKE dann schließlich von der Familie Kalthoff Ende der 50er übernommen wurde.

# Neubeginn Bad Reichenhall





Der neue Firmensitz in der Alten Saline in Bad Reichenhall 1947

# Familie Kalthoff

“ Wir blicken voller Stolz auf die Geschichte eines – im wahrsten Sinne des Wortes – Familienunternehmens, das von zwei Eigentümerfamilien erfolgreich durch die Wirren und Chancen von 125 Jahren geführt wurde.

- Hans Kalthoff, Geschäftsführer in 2. Generation 1998-2010 -





Hans Kalthoff Senior

**A**lles begann mit Hans Kalthoff, geboren 1922 in Münster. 1944 heiratete er seine langjährige Freundin Cilly, mit der er vier Kinder bekam: Hans (1945), Jürgen (1949), Rolf (1960) und Sigrid (1962). Er hatte Cilly während seiner Lehre in einem der größten Elektrogroßhandelsunternehmen in Münster kennen und lieben gelernt. Sie waren allerdings in Kriegszeiten lange voneinander getrennt, denn Hans Sen. wurde 1941 mit 18 Jahren zur Wehrmacht eingezogen. Nach Kriegsende verbrachte er 6 Monate in englischer Kriegsgef-

enschaft, bevor er wieder zurück zu seiner Familie durfte. Glücklicherweise konnte er dann auch wieder in seiner alten Firma weiterarbeiten.

Bereits im Mai 1948 war Hans Kalthoff selbstständiger Handelsvertreter für Hersteller elektrotechnischer Produkte und unter anderem bei WALTHER-WERKE. Den Vertrag schloss er noch mit dem Firmengründer Ferdinand Walther. Im Mai 1959 gelang es Hans Kalthoff dann die Firma erfolgreich zu übernehmen.

1959–1968

# Durchbruch Übernahme

**A**m 01. Mai 1959 übernahm Hans Kalthoff Senior die WALTHER-WERKE. Zu diesem Zeitpunkt war die Firma recht klein, da ein Zweigbetrieb zuvor aufgelöst worden war. Doch Dank des sehr guten Personals und eines marktgerechten Produktportfolio mit 3- und 4-poligen Metallsteckvorrichtungen, Metall-Nockenschaltern und abschaltbaren Steckdosen aus Aluminium und Eisenguss, war das Unternehmen sehr solide aufgestellt.

Ein bedeutender und wegweisender Meilenstein für die weitere Erfolgsgeschichte ergab sich im Jahr 1960/61. Hans Kalthoff Senior reichte mit Hilfe seines Ingenieurs und eines Mitarbeiters des VDE erfolgreich einen internationalen Normungsvorschlag für die Nachfolge der DIN-Steckvorrichtun-

gen ein. Zu jener Zeit konnten die alten Geräte durch einfache Manipulation sehr gefährlich werden und mussten daher entsprechend ersetzt werden. So entstand die europäische Norm CEE 17 – heute noch immer weltweit gültig als IEC 60309. Die WALTHER-WERKE begannen als weltweit erstes Unternehmen mit dem Verkauf der ersten zertifizierten Steckvorrichtungen nach der neuen europäischen Norm CEE 17. Das war der Beginn des Durchbruchs. Aber es zog auch eine komplette Umstellung der Produktionsprozesse mit sich und, aus Platzmangel, eine Auslagerung von Gießerei und Spritzgussmaschinen. Der Versuch, in Bad Reichenhall eine Neubaugenehmigung zu erhalten, schlug fehl, da die Stadt als Kurort zu 100% auf Kurtourismus setzte.



Messestand auf der Hannover Messe

# Normungsentwurf CEE 17

1969–1974

# Neuanfang

## Brand Alte Saline



Somit begab man sich auf die Suche nach einem neuen Standort. Eine umfassende Analyse zeigte eine geeignete Lösung in Eisenberg in der Pfalz. Dort gab es viele potenzielle, gut ausgebildete Mitarbeiter. Der Ort war außerdem zentral gelegen, mit einer guten Anbindung und Infrastruktur.

Am 15. September 1969 begann der Bau der neuen Fabrik in Eisenberg, und erste Mitarbeiter wurden rekrutiert. Fast zeitgleich kam es jedoch zu einem Brand in der alten Saline in Bad Reichenhall. Diese Katastrophe stellte das Unternehmen vor ungeahnte Herausforderungen, da vieles dem Brand zum Opfer fiel. Aus dem Schutt wurden alle noch verwertbaren Materialien und Maschinen, Werkzeuge sowie Dokumente und Unterlagen, ja quasi die ganze Walther-Geschichte, „herausgekratzt“. Die Zukunft erschien tiefdüster, doch der Zusammenhalt war ungebrochen. Alle packten beherzt mit an und halfen beim Einzug in das neue Gebäude. Sogar einige Mitarbeiter zogen mit um nach Eisenberg. Dennoch verlief der Neuanfang schwerer als gedacht. Viele Maschinen und Werkzeuge mussten ersetzt werden, der Betrieb startete mit einer überwiegend neuen Mannschaft und es galt, mit vereinten Kräften die nationale und internationale Kundschaft zurückzugewinnen.

# Eisenberg



1969 Bau Firmensitz WALTHER-WERKE Eisenberg (Pfalz)



1969 Bau Firmensitz WALTHER-WERKE Eisenberg (Pfalz)



1975–1977

# Aktive Normungsarbeit

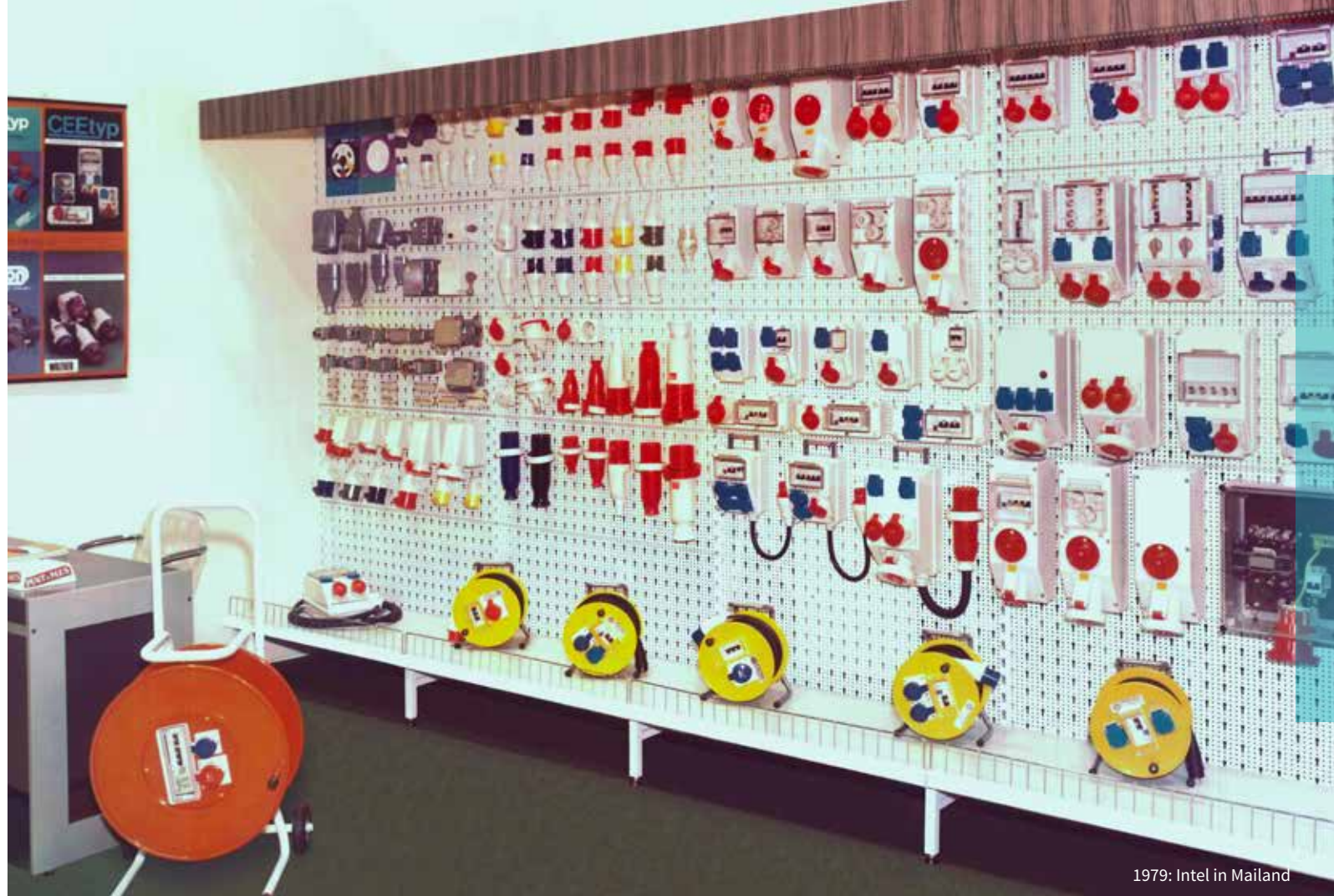
**A**b 1975 erfolgte die erste vollständige Überarbeitung der CEE-Steckvorrichtungen. Die Geräte erhielten ein neues, modernes und einheitliches Design, bestehend aus einem zweiteiligen Geräteaufbau mit Vorder- und Hinterteil für einen einfacheren Leitungsanschluss. Das alte CEE-Sortiment wurde bis 1980 vollständig ersetzt. Die neuen Steckvorrichtungen generierten einen so stark ansteigenden Umsatz, dass man ab 1976 bereits mit dem dritten bis sechsten Bauabschnitt am Werk in Eisenberg begann. Und im Jahr 1989 erhielten die CEE Steckvorrichtungen auf der Hannover Messe den if Designpreis als Auszeichnung.

Der Sohn von Hans Kalthoff, Hans Kalthoff Junior legte ab 1977 durch seine Mitarbeit in verschiedenen deutschen, europäischen und internationalen Komitees zur Normung von Steckvorrichtungen und später für andere Produktnormen den Grundstein für das Portfolio der WALTHER-WERKE. Seine Arbeit endete erst im Jahr 2012 nach erfolgreicher Normung der Typ-2 Ladesteckvorrichtung für Elektrofahrzeuge.

Seit der Übernahme durch die Familie Kalthoff waren und sind die WALTHER-WERKE bis heute aktives Mitglied im Zentralverband der deutschen Elektroindustrie (ZVEI).



Werksfoto aus der Fertigung



# CEE-Steckvorrichtungen

1978–1989

# Tochterfirmen England & Österreich

Standort Österreich – Wals-Siezenheim



Im November 1977 sollten die bereits bestehenden Beziehungen mit dem Vertreter in Salzburg durch die Gründung der Firma Hans Kalthoff Vertriebsgesellschaft AU in Liefering bei Salzburg auf eine neue Basis gestellt werden. Vor allem, um auch die Lieferfähigkeit zu verbessern. Europa war derzeit noch mit vielen schwierigen Handelshemmnissen belegt, daher bedurfte es einer gewissen Flexibilität, um den internationalen Handel zu organisieren. Zwischenzeitlich fungierte die Gesellschaft als ausländisches Zweigwerk, bis diese schließlich im Jahr 2009 zu einer eigenständigen Tochterfirma von WALTHER wurde.

In der Labortechnik entstand die Nachfrage nach „laborgerechten“ Steckvorrichtungen, die sowohl optisch anspre-

chender als auch platzsparender und praktischer sein sollten. Somit kam 1980 die neue Produktserie Mondo, die zum ersten Mal auf der Hannover Messe vorgestellt wurde, auf den Markt. In Sortimentsbreite und -tiefe erfolgte der weitere Ausbau der CEE-Steckvorrichtungen, abschaltbaren Wandsteckdosen und Steckdosenkombinationen auf über 2.500 Katalogartikel.

Im Oktober 1982 ergab sich beim langjährigen Vertreter in England durch verschiedene Restrukturierungen eine Neuorientierung der Aktivitäten und somit auch die Möglichkeit der Gründung einer weiteren Tochterfirma. Bedingt durch die im europäischen Ausland notwendigen Umstellungen auf CEE verzeichneten die WALTHER-WERKE im Jahr 1983 boomartige Umsatzsprünge.

Standort England – Bredbury







1990–1997

# ISO-Zertifizierung Internationalisierung

Die Fertigung in Eisenberg wurde erfolgreich nach ISO 9001 zertifiziert, wodurch sich der Zugang zu vielen Ländern erleichterte. Über 600 VDE Prüfzeichen und mehr als 1.000 internationale Zertifikate belegen derzeit den durchgängig hohen Qualitätsstandard bei WALTHER-WERKE.

Im April 1992 erfolgte die Gründung einer weiteren Tochterfirma in den USA. Der Start in den Markt erwies sich jedoch als hart und ging nur langsam voran. Es fehlten bis dato direkte Markterfahrungen, besonders im Hinblick auf die riesige, räumliche Ausdehnung des Marktes mit seinen speziellen Ausprägungen, Organisationsformen, technischen Merkmalen, der Verkaufspolitik und der spezifischen Gewinnorientierung. Eine erfolgreiche Marktetablierung gelang erst sehr viele Jahre später.

Drei Jahre später, im Jahr 1995, folgte die Gründung der Tochterfirma in Frankreich als Handels- und Montagebetrieb.



Tochterunternehmen am Standort USA – Somerset



Tochterunternehmen am Standort Frankreich – Flers-en-Escrebieux

# Tochterfirmen USA & Frankreich

1998–2007

# Wachstumskurs Übernahme Bosecker

**H**ans Kalthoff Sen. verstarb am 24. August 1998 – wie der Zufall so will – genau am Jahrestag der Firma. Seine Kinder Hans, Jürgen und Sigrid übernahmen die Anteile der Firmengruppe, Hans und Jürgen Kalthoff zusätzlich die Geschäftsführung. Jürgen war verantwortlich für den Vertrieb und Hans für Verwaltung, Normung und Sonstiges.

Nach den vorherigen fast drei Jahrzehnten intensiver Bautätigkeit war es 1998 bereits wieder notwendig, eine Lagerhalle anzubauen.

Kurze Zeit später ergab sich die Gelegenheit, die Firma Bosecker in Gütersloh und die BVS in Zittau zu übernehmen. Die Firma Alfred Bosecker wurde 1933 gegründet. 1949 kamen die ersten Baustromverteiler auf den Markt. Die Verkaufsver-

handlungen mit WALTHER begannen Mitte 2000 und waren zum 20. Februar 2001 mit der Übernahme abgeschlossen. Es folgte eine Reorganisation der Firma, die seinerzeit mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen hatte. Daher konnte auch nur der Standort in Zittau, aber nicht der in Gütersloh gehalten werden. Es dauerte eine Weile, bis man die Probleme vollständig im Griff hatte. Nach drei Jahren wurde wieder Gewinn erwirtschaftet und nach knapp sieben Jahren hatte sich der Umsatz versechsfacht. Auf Grund der sehr gut wachsenden Umsätze musste 2007 sogar ein weiterer Anbau errichtet werden.

Im Jahr 2006 erfolgte ein weiteres Redesign der CEE-Steckvorrichtung mit Einführung einer neuen Schneidklemmtechnik als schnellste Kontaktform im Markt.







Hans und Jürgen Kalthoff

# Generationenwechsel

# Normungsarbeit Elektromobilität

**N**euere Möglichkeiten ergaben sich durch ein weiteres Geschäftsfeld in der Automobilbranche mit der Sparte Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, das im Jahr 2008 dazu kam. Ein bis heute zentraler Geschäftsbereich und wichtiger Wachstumsmarkt. In den darauffolgenden Jahren entstand ein umfassendes, an die spezifischen Markt- und Kundenanforderungen angepasstes Sortiment an Ladelösungen. Schon seit frühesten Zeiten, bereits unter Ferdinand Walther, hat sich das Unternehmen mit und in der Normung aktiv beschäftigt. So hat man in den 90-iger Jahren an den ersten Normungsbestrebungen teilgenommen und Produktentwicklungen mit vorangetrieben. Im Bereich der Elektromobilität bspw. hat WALTHER gemeinsam mit anderen Marktteilnehmern federführend an dem erfolgreich umgesetzten Normungsentwurf des Typ-2-Steckers, der 2013 zum einheitlichen, europäischen Standard wurde, mitgewirkt.



Ladesäule am Standort Eisenberg

Die Weltwirtschaftskrise im Jahr 2009 brachte für WALTHER neue Herausforderungen. Glücklicherweise jedoch nur kurzzeitig, denn bereits ein Jahr später waren die dadurch entstandenen Einbußen wieder aufgeholt. Im gleichen Jahr stiegen Kai und Thomas Kalthoff, die Söhne von Hans und Jürgen, in die Firma ein. Zeitgleich erfolgte die Errichtung und der Bezug eines weiteren Neubaus auf dem Werksgelände. Somit umfasst der Standort nun 19.000 m<sup>2</sup> Fertigungs-, Verwaltungs- und Lagerfläche mit rund 280 Mitarbeitern.

Bei der PROCON-Baureihe B6 bis B24 erhielten die Tüllen-, Kupplungs- und Sockelgehäuse ein neues, zeitgemäßes Design. Die Stecker- und Buchseneinsätze der PROCON-Baureihen B6 bis B48 sind seit 2010 auch mit schraubenlosen Push-In-Anschlüssen verfügbar.

Hans Kalthoff verließ im Jahr 2010, mit nunmehr 65 Jahren, vertragsgemäß das Unternehmen. Sein Sohn Kai wechselte im darauffolgenden Jahr in die Geschäftsführung. 2010 startete man in der Fertigungsabteilung für Elektromobilität mit Serienwerkzeugen und der Einführung des Lean Management. Im Jahr 2012 kamen die 63A-Stecker und Kupplungen im neuen Design auf den Markt – mit außenliegender Zugentlastung und einer Dichtung im Zwei-Komponenten-Verfahren.

# Serienwerkzeuge Neubau





Fertigstellung Neubau Produktion 2009

# 3. Generation Kalthoff

## QM-System



Kai Kalthoff

Die Weiterentwicklung des Produktionssystems und des Qualitätsmanagements auf Automobilniveau standen durch veränderte Kundenanforderungen im Fokus. Im Jahr 2014 erfolgte die Zertifizierung nach internationalem Automobilstandard ISO/TS 16949, wodurch WALTHER fortan auch die höchsten Anforderungen und Qualitätsstandards erfüllte. Im gleichen Jahr verließ Jürgen Kalthoff vertragsgemäß mit 65 Jahren das Unternehmen, und Kai Kalthoff wurde somit alleiniger Geschäftsführer. Durch die Aufstockung im Bereich Entwicklung wurde eine gute Grundlage zur Stärkung weiterer Innovationskraft gelegt. Michael Spielvogel wurde zum neuen Bereichsleiter ernannt und ergänzt seitdem das

Management-Team rund um Kai Kalthoff und dem kaufmännischen Leiter Fred Schneider.

Im Jahr 2015 erfolgte unter der neuen Geschäftsführung die Neustrukturierung der Geschäftsfelder mit klarer, fokussierter Leistungsausrichtung auf die Branchen Bau, Industrie, Elektromobilität und Freizeit (Camping, Marina, Events). Zeitgleich entstand die neue Produktparte Leitungskonfektionen. Für die Weiterentwicklung der Qualitätsstandards für fertigungs- und entwicklungsbegleitende Prüfungen wurde das hauseigene Prüflabor ausgeweitet und auf den neusten technischen Stand gebracht. Zur Verbesserung der Energieeffizienz kam die Einführung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001.



Prüflabor: IP-Schutzartenprüfung in Spritzwasserkammer

# Prüflabor

2016–2017

# Digitale Transformation Corporate Design

Die Themen Unternehmenskommunikation und Markenpositionierung rückten in den strategischen Fokus der Geschäftsleitung. In einem ersten Schritt erfolgte 2016 die Neudefinition des Corporate Designs inklusive einer Logo-Überarbeitung und neuem Webauftritt, um die visuelle Identität und Positionierung von WALTHER im Markt zu erhöhen und zu stärken. Mit Übernahme der Fachbereiche Vertrieb und Marketing in den Verantwortungsbereich der Geschäftsleitung erfolgte die Übergabe der Fertigung an Maurice Metz als neuem Bereichsleiter. Seitdem ergänzt er das Management-Team.

In einem nächsten Schritt nahm man sich im Folgejahr der Umstrukturierung der Vertriebsorganisation an. Mit einer

Vertriebsoffensive im Elektrogroßhandel wurde diese dann 2017 ausgerollt. Zeitgleich ergab sich mit dem Kauf der Firma Rubber Box Ltd. in England eine weitere Möglichkeit zum Ausbau des Produktportfolios. Als weltweit etablierter Anbieter von Stromverteilern im Eventbereich erwies sich die Firma Rubberbox als ein guter Zugewinn, um sich als Hersteller im Bereich Eventenergie zu positionieren.

Ein weiteres, strategisches Kernthema, das 2017 aktiv angegangen wurde: die digitale Transformation. Um diese intern voranzutreiben, wurde zur Bündelung der Aktivitäten eine Stabsstelle mit direktem Bericht an die Geschäftsleitung gebildet.



ca. 1900

**WALTHER WERKE**  
FERDINAND WALTHER

ca. 1960

**walther**  
Elektrotechnische Systeme

1994



**WALTHER-WERKE**  
———— FORTSCHRITT SEIT 1897 ————

2016

2018–2019

# Marktlaunch NEO

Die aktuellen Marktentwicklungen und vertrieblichen Aktivitäten erforderten einen deutlichen Ausbau der Fertigungskapazitäten. Zusätzliche Produktionskapazitäten für den Bereich Baustrom wurden am Fertigungsstandort in Eisenberg geschaffen. Und auch in der Sparte Elektromobilität erhielt WALTHER 2018 weitere Verstärkung: mit Philip Blatz kam für den Bereich ein neuer Vertriebsleiter.

Anfang 2019 dann ein weiterer, zentraler Meilenstein für das Unternehmen: Die neue Generation der CEE-Steckvorrichtungen, NEO, wurden in ersten Ausführungen in den Markt eingeführt. Die CEE Geräte erhielten ein komplettes Redesign mit optimierten Funktionalitäten für maximalen Anwendernutzen. Herausragend ist dabei vor allem das neue und patentierte

One-Touch-Verschlusssystem. Für die Fertigung des neuen NEO Sortiments wurde eine eigene, vollautomatisierte und hoch flexible Fertigungslinie in Betrieb genommen. Die Fertigungslinie ermöglicht die Herstellung von beliebigen Ausführungsvarianten der NEO Produktlinie wie Stecker, Kupplung und Anbaugeräten in unterschiedlichen Codiervarianten. Die Umrüstung der Anlage und Auftragswechsel erfolgen nahezu ohne Stillstandzeiten innerhalb der gleichen Taktzeit. So können verschiedene Aufträge nahtlos ineinander übergehen. In den Folgejahren wurde das neue NEO Sortiment nach und nach erweitert: Stecker und Kupplung in 3x16 sowie Wand- und Anbaudosen. In 2022 wird das Sortiment mit den Geräten in 4x16 und in der 32 Ampère Variante im spritzgeschützten Bereich komplettiert.







Vollautomatisierte NEO Fertigungslinie

# Automatisierte Fertigung

2020

# Innovationspreis NEO

## Intelligent Power Distribution



Im März 2020 übernahm Philip Blatz die Position der Vertriebsleitung Deutschland, mit dem Ziel, die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens sowie dessen Wachstumsziele erfolgreich fortzuführen. Seitdem vervollständigt er mit seinen Kompetenzen das derzeitige Management-Team.

Die NEO Produktserie etabliert sich immer stärker im Markt und erhielt direkt ein Jahr nach Markteinführung den „Innovationspreis Rheinland-Pfalz“ als Auszeichnung. Entsprechend stolz sind die WALTHER-WERKE auf ihre neue Produktlinie.

Bereits seit einigen Jahren wurde das Thema Softwareentwicklung mit eigenen Ressourcen aufgebaut. Im Jahr 2020 ging es dann mit IPD als einer eigenen Produktparte offiziell in den Markt. Ein für das Unternehmen absolut zukunftswei-

sender Geschäftsbereich, der als Grundlage für intelligente Verteilsysteme und Energiemanagement dient. Das erste verkaufsfähige Produkt war der IPD Planner, ein Funktionsmodul zur Planung und Validierung temporärer Stromverteilsysteme. Mittelfristig wird IPD zur zentralen IoT-Plattform für alle WALTHER-Produkte ausgebaut werden.

In der Sparte Verteilungen rückte das Thema Energiemanagement in den Fokus der Produktentwickler. Die einzelnen Produktbereiche wachsen fortan zu Systemlösungen zusammen. Die im Jahr 2017 gegründete Stabsabteilung ‚Digitale Transformation‘ bezog 2020 ein neues Büro auf der Innovationsmeile in Kaiserslautern, die sich im Einzugsgebiet der Technischen Universität befindet.





Planungssoftware IPD für Baustromeinrichtung

2021

# Starkes Wachstum Prozessorientierung

Das Jahr 2021 verlief für die WALTHER-WERKE äußerst erfolgreich. Für das Unternehmen gab es nur eine Richtung: nämlich Wachstum. Über das gesamte Geschäftsjahr hinweg verzeichnete WALTHER ein sehr starkes Umsatzwachstum, speziell in den Bereichen Baustrom und E-Mobilität. Fast alle Bereiche wurden personell verstärkt: knapp 50 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dazu gekommen.

Die Personalabteilung brachte neue Programme für die Mitarbeiterentwicklung und Weiterbildung auf den Weg. An den beiden Standorten Eisenberg und Zittau wurden zusätzliche notwendige Erweiterungen der Produktionskapazitäten geschaffen. Außerdem stand der Ausbau des internationalen

Vertriebs auf der Agenda der Geschäftsleitung. In einem ersten Schritt erfolgte auch hier eine personelle Aufstockung, und in einem nächsten Schritt die Intensivierung der Geschäfts- und Vertriebsaktivitäten. Auch der Bereich Marketing und Kommunikation wurde weiter ausgebaut. Mit nunmehr verstärkter Mannschaft hat man sich dort intensiv auf das Jahr 2022 vorbereitet, das ganz im Zeichen des 125-jährigen Jubiläums steht.

Bedingt durch das fortschreitende Unternehmenswachstum, die zunehmende Produktvielfalt und eine immer stärker ausgeprägte Kundenorientierung stößt die derzeitige Organisationsform an ihre Grenzen. Mit einer Neuausrichtung hin zur Prozessorganisation setzt das Unternehmen auf die Stärkung seiner operativen Leistungsfähigkeit.



Außenlager für Baustromverteiler  
am Standort Eisenberg 2021



Ladepark für Mitarbeiter am Standort Eisenberg 2021





Luftaufnahme Standort Eisenberg 2021

# Das Unternehmen heute

**W**ALTHER-WERKE beschäftigt heute weltweit über 500 Mitarbeiter. Das Unternehmen hat derzeit 60 internationale Vertriebspartner sowie 4 Standorte in Deutschland und 5 weitere Tochterunternehmen im Ausland. Der Umsatz hat sich alleine in den letzten 5 Jahren mehr als verdoppelt.

Wie es die Firmengeschichte deutlich zeigt: bei WALTHER gibt es keinen Stillstand. Der Blick des Unternehmens ist immer nach vorne gerichtet. Heute sind bereits viele Weichen gestellt, um sich den aktuellen Herausforderungen und Chancen der Energiewende und fortschreitenden Digitalisierung des Marktes anzunehmen. Prozesse und Abläufe werden digitalisiert, intelligente Verteilsysteme und Energiemanagement rücken in den Fokus.

Für seine Mitarbeiter bietet das Unternehmen verschiedene Benefits, wie z. B. E-Bike und E-Auto Leasing, kostenloses Laden im eigenen Ladepark, umfassende Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie diverse Ausbildungsplätze mit guten Übernahmemöglichkeiten. Fester Bestandteil der Unternehmenskultur ist ein offener, familiärer Umgang mit viel Gestaltungsfreiraum für Mitarbeiter, die ihre eigenen Ideen einbringen und umsetzen möchten.



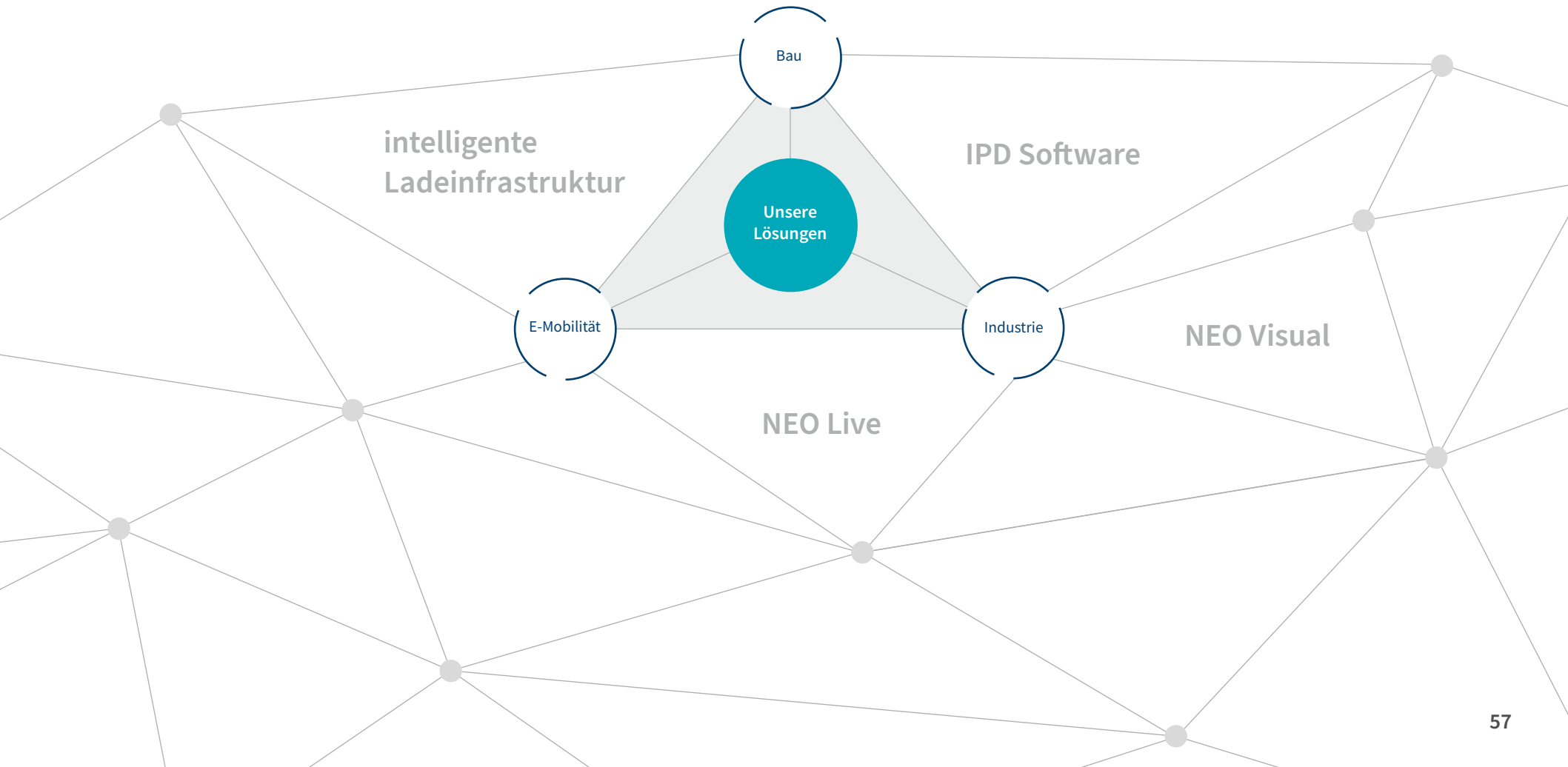
# Unser Leitbild



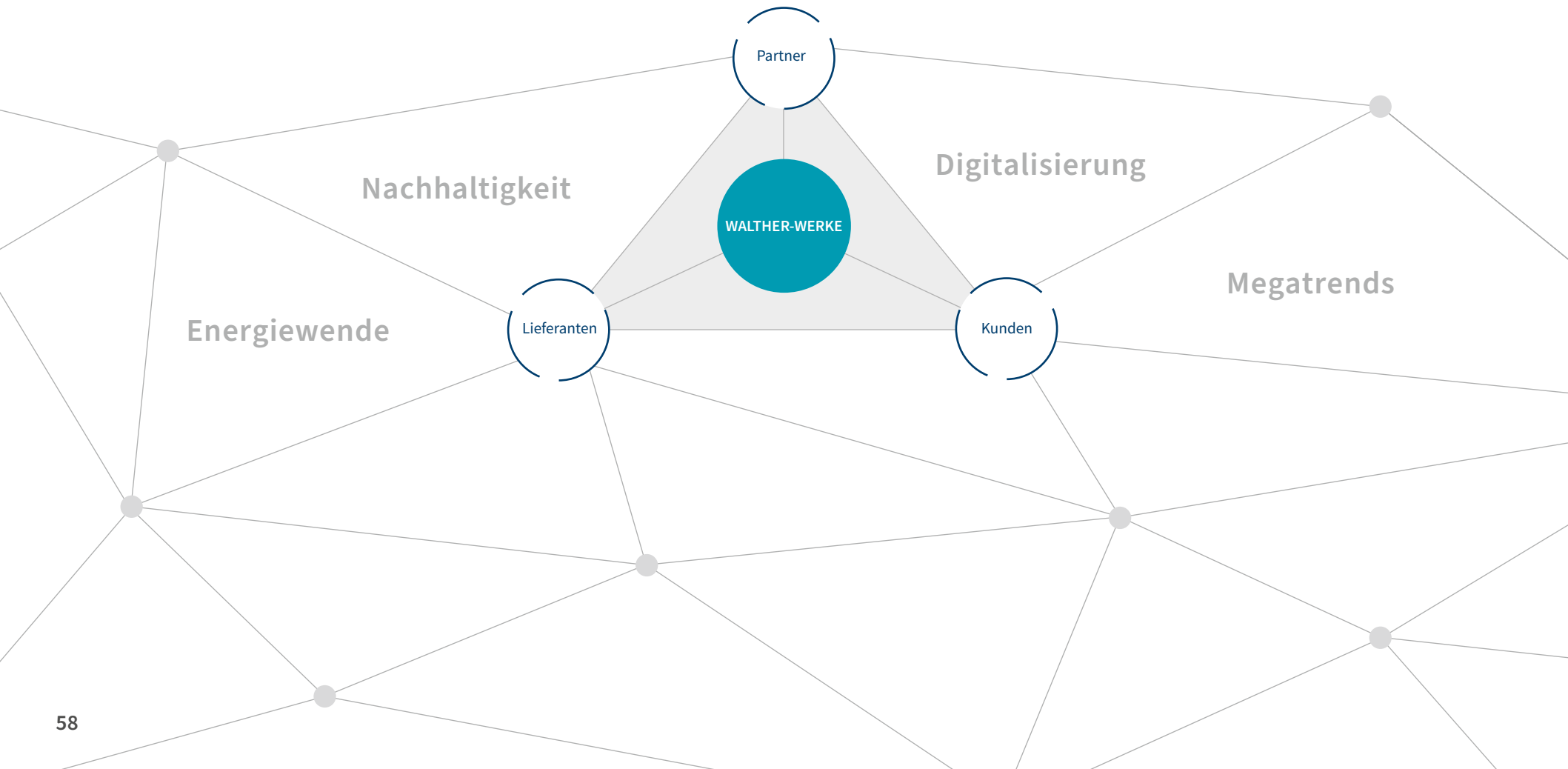
Wir tragen aktiv zur Energiewende bei. Durch Erfahrung und Innovation sorgen wir für effiziente Energieverteilssysteme und Digitalisierung in den Branchen Bau, Industrie und Elektromobilität.



# Mission



# Vision





“


Wir bieten den Raum und die Kultur für innovative Netzwerke, um gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, Partnern und Kunden in kreativen, dynamischen Teams Veränderungen und innovative Lösungen zu gestalten und unseren aktiven Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit, klimaneutralem Fortschritt und Digitalisierung zu leisten.

# Ein Blick in die Zukunft

Die Welt befindet sich im Wandel. In allen Bereichen der Gesellschaft zeigt sich eine hohe Veränderungsdynamik, die zunehmend komplexer und vielfältiger wird. Diese wird vor allem durch die Megatrends beschrieben und abgebildet. Und diese wiederum beeinflussen die WALTHER-WERKE zukünftig sowohl in der Ausrichtung als auch im Handeln und dem Leistungsangebot. Allen voran die Themen Energiewende und Digitalisierung. Dadurch ergeben sich fundamental neue Anforderungen und Herausforderungen, wie z. B. Dekarbonisierung, Klimaneutralität, Nachhaltigkeit und Prozessdigitalisierung. Aber auch vollkommen neue Chancen und Möglichkeiten, die WALTHER durch die Bildung innovativer Netzwerke mit seinen Partnern und Kunden aktiv nutzen möchte.

Künftig setzt das Unternehmen daher auf eine noch engere Zusammenarbeit mit seinen Partnern und Kunden. Je enger und vertrauensvoller die Zusammenarbeit, desto stärker die daraus resultierenden Synergien, aus denen innovative und einzigartige Produktideen entstehen können. Das langfristige Ziel der WALTHER-WERKE ist es, über innovative Netzwerke verstärkt mit seinen Kunden und Partnern in den Dialog zu treten. So können das geballte Fachwissen und die Kompetenzen aller Beteiligten gezielt genutzt werden, um gemeinsam neue Ideen und zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln. Denn Innovationen entstehen nur dann, wenn Erfahrungen im offenen Dialog unter Berücksichtigung der Anwenderperspektive mit neuen technologischen Möglichkeiten der Digitalisierung zu neuen Ansätzen und Ideen kombiniert werden.





# Innovating Networks

“

Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern, die uns auf unserem Weg begleitet haben. Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung, Ihre Treue und das langjährige Vertrauen. Wir freuen uns darauf, auch die nächsten Jahre mit Ihnen zu beschreiten und gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

– Familie Kalthoff –

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber:**

WALTHER-WERKE  
Ferdinand Walther GmbH  
Ramsener Str. 6  
DE – 67304 Eisenberg  
walther-werke.de

### **Autoren:**

Hans und Kai Kalthoff unter  
Mitwirkung von Prof. Dr. Remmert-Ludwig Koch,  
ehem. Geschäftsführer u.a. des ZVEI im  
Industriehaus Neustadt an der Weinstraße

### **Konzept und Layout:**

Team Unternehmenskommunikation  
WALTHER-WERKE Ferdinand Walther GmbH

### **Druck:**

Printec Solutions GmbH

